

4248
XIV. A. b

AR 1866573
4248



(Kbys. 1790)

I.

Auf, edle Bruderschaft,

Die sich vom Mauern nennet,

Genießt der Lust und Kraft,

Die euch der Himmel gönnet.

Das schöngefärbte Glas

Soll dreymal uns das Lösungszeichen geben,

Man trink iht in erlaubter Maaß:

Die Brüder sollen leben!

Die



SD 28941T

5193

H. 5193

W. 41257

H. 1322384

V. 5184338



(Kl. 1790)

I.

Auf, edle Brüderschaft,

Die sich vom Mauern nennet,

Genießt der Lust und Kraft,

Die euch der Himmel gönnet,

Das schöngesärbte Glas.

Soll dreymal uns das Lösungszeichen geben,

Man trink iht in erlaubter Maaß:

Die Brüder sollen leben !

Die



SD 28941I

2.

Die Welt, die auf uns hält,
 Könnt ihre Neugier sparen;
 Denn, weils uns nicht gefällt,
 So wird sie nichts erfahren.
 Was nützt, ihr ihre Quaal,
 In unser Kunstgeheimniß einzubringen?
 Sie wissen es ja nicht einmal,
 Wie sich die Brüder bringen.

3.

Die, so geheimnißvoll,
 Nach unsern Zeichen trachten,
 Die sind wahrhaftig toll,
 Von uns nur zu verachten.
 Das hieß: Mit seiner Hand
 Den Mondenlauf höchstthöricht wollen stören.
 Uns selbstem wäre nichts bekannt,
 Wenn wir nicht Brüder wären.

Man

Man hat, zu aller Zeit,
 Viel Könige gesehen,
 (Und dies ist, weit und breit,
 Mit Großen auch geschehen;)
 Die, mit der größten Lust,
 Statt ihres Schwerdts, das Schurzfell umge-
 hangen,
 Und sich damit recht viel gewußt,
 Wenn sie die Zunft empfangen.

Es sagts das Alterthum,
 Nichts sey hier unvernünftig,
 Nichts sey hier ohne Ruhm,
 Und alles recht und zünftig
 In unsrer Brüderschaft;
 So laßt uns ihr, so fern sie ächt, zu Ehren,
 Mit einer nie erschöpften Kraft,
 Die vollen Gläser leeren.

6.

Den Schönen sind wir treu,
 Weil wir die Falschheit hassen,
 Kann jede sonder Scheu,
 Sich fest auf uns verlassen,
 Kein Mensch kann auf der Welt
 Den holden Kindern größre Ehrfurcht weihen,
 Als der, dem unsre Junst gefällt,
 Den Orden zu verleihen.

7.

Auf, Brüder, Hand in Hand!
 Laßt uns beysammen halten,
 Auf, preiset dieses Band,
 Und laßt das Schicksal walten;
 Und glaubet dies dabey,
 Daß in der Welt, so weit sie uns gegeben,
 Kein Trunk wol niemals edler sey,
 Als auf der Brüder Leben!





